

Fechten

Gold für Heinzer und Ligaerhalt für die FGK

An der Degen-Schweizer-Meisterschaft in Küsnacht setzte sich Max Heinzer am Samstag im Einzel durch. Der 36-jährige Routinier wurde bei seinem Heimturnier zum vierten Mal Schweizer Meister. Am Sonntag erreichte er mit dem Team Rang sechs von acht.

pd. In Küsnacht wollte Max Heinzer erstmals nach 2014 wieder an einer Schweizer Meisterschaft zuoberst auf dem Podest stehen. Im Achtelfinal musste er beim Stand von 14:14 gegen Ian Hauri aus Genf kurz um eine Medaille zittern. Er setzte allerdings noch den entscheidenden Treffer und brüllte sogleich die Anspannung aus sich heraus. Danach konnte der heimische Anhang in der Ebnet-Halle noch über zwei weitere Siege mit jeweils 15 Treffern jubeln. Heinzer, der mehr als einmal zu einem gewagten Angriff auf den Rücken des Gegners ansetzte, stand im Final Lucas Malcotti vom SES Sion gegenüber. Der Walliser liess sich zuvor bereits wegen eines Krampfs am rechten Unterschenkel vom Turnierarzt behandeln. Im Final lag Malcotti meist in Führung, doch Heinzer hielt dagegen. Im letzten Abschnitt musste das Gefecht unterbrochen werden, als Malcotti erneut Schmerzen verspürte. In der Folge glied Heinzer zum 12:12 aus. Bei diesem Zwischenstand gab Lucas Malcotti auf und gratulierte seinem Nationalmannschaftskollegen zu Gold. Mit seinen beiden älteren Kindern, die an der Siegerehrung mit aufs Erinnerungsfoto durften, freute sich Max Heinzer darüber, dass er sein



Max Heinzer feierte mit seinen Kindern Mael und Mahina. Mit auf dem Podest standen Lucas Malcotti (2.) sowie Jonathan Fuhrmann und Sven Vineis (3.).

Foto: Helmut Kaufmann

Heimturnier erfolgreich abschliessen konnte, bevor er demnächst wieder auf internationaler Ebene engagiert sein wird. Das Ziel lautet, sich 2024 gemeinsam mit dem Schweizer Team für seine vierten Olympischen Spiele zu qualifizieren.

Drei umkämpfte Teamgefechte

Am Sonntagnachmittag stand er im Teamwettkampf wieder im Einsatz. Die Fechtgesellschaft Küsnacht (FGK) stellte ein Dreierteam mit einem Ersatzfechter und konnte nach dem Aufstieg im vergangenen Jahr nun erstmals in der Liga A der acht besten Degenteams mitkämpfen. Gegen die favorisierten Sittener, den momentanen Vereinseuropameister, hatten sie im ersten Gefecht das



Das Küsnachter Quartett im Teamwettkampf (v.l.): Korbinian Stelzer, David Fischer, Laurin Eggenschwiler und Max Heinzer.

Foto: zvg

Nachsehen, doch danach setzten sie sich gegen Biel mit 45:40 durch. Nach der Niederlage gegen den Zürcher Fechtclub resultierte für das älteste Team an der Spitze ein sechster Rang. Heinzers Fazit: «Ich habe an diesem Wochenende beide Ziele erreicht. Mein Ergebnis am Samstag war knapper als erwartet und sehr emotional.»

Keine einheimischen Fechterinnen

Bei den Frauen nahm mit Angela Krieger aus Luzern nur eine Zentralschweizerin an der Schweizermeisterschaft teil. Die Siegerinnen hiessen Bern im Team sowie Vanie Gogniat aus Biel im Einzel.

Auf zwölf Bahnen wurden am Wochenende in der Dreifachturnhalle die Klingen gekreuzt. Neben viel Eisen sorgte aber auch Holz für die Musik, als das Küsnachter Alphonduo Resi Trütsch und Sepp Greter mitten in der Ebnet-Halle ein Ständchen darbot.

Der Fechtgesellschaft Küsnacht als kleinem, ländlichem Verein in einer Randsportart gelang es, den Anlass mit Erfolg über die Bühne zu bringen. Vereinspräsident Andreas Moser sagt: «Die FGK ist stolz, dass Max Heinzer die Goldmedaille gewonnen hat und der Ligaerhalt geglückt ist. Ich bedanke mich bei allen Helfern für die professionelle Durchführung der Schweizermeisterschaften der Degen-Elite.»

Am Samstag statteten Regierungsrat Michael Stähli und Lars Reichlin, Leiter der Abteilung Sport beim kantonalen Amt für Volksschulen und Sport, den Fechtern einen Besuch ab. Stähli, der auch die Medaillen überreichte, freute sich darüber, dass der Kanton Schwyz nicht nur im Ski alpin oder Beachvolleyball erfolgreich ist.

Eishockey

KSC I unterliegt auswärts dem Tabellenersten

Am Samstag traf die erste Mannschaft des Küsnachter Schlittschuh Club auf den Tabellenersten, den EHC Wallisellen. Der KSC kämpfte mit allen Kräften, Wallisellen gewann aber mit 4:1.

Das Spiel startete intensiv. Die Walliseller spielten recht hart, wollten ihre Leaderposition von Anfang an markieren und setzten den KSC ziemlich unter Druck. Für die Küsnachter kamen im ersten Drittel einzig Strafen aufs Matchblatt, fünf an der Zahl. Haken, Halten, Beinstellen und übertriebene Härte waren die Verdikte. Bei Wallisellen sahen die Unparteiischen zwei Regelverstöße. Bei einem erwischte es Kilian Penzenstadler, der danach nicht mehr weiterspielen konnte. Zudem erzielte Wallisellen zwei Tore.

Anschlussstreffer im Mitteldrittel

In der 24. Minute gelang dem KSC der Anschlussstreffer. Torschütze war Jaromir Gogolka auf Zuspiel von Louis Bühler. Das Spiel ging jedoch hart auf hart weiter. Es wurden weitere Strafen ausgesprochen. Ein KSC-Spieler wurde gar vom Spielfeld verwiesen, nachdem er sich wegen eines Fouls an seinem Mitspieler beschwert und im Mitteldrittel einen Gegner gegen den Kopf gecheckt hatte. Den Wallisellern schien das Aufschwung zu geben:



Atte Mäkinen und sein Team konnten die Niederlage nicht verhindern.

Foto: zvg

Die Zürcher bauten ihre Führung mit zwei weiteren Treffern in der 29. und 36. Spielminute aus.

Torloses Schlussspiel

Im dritten Drittel fielen keine Tore mehr. KSC-Torhüter André Stocker wehrte gekonnt die weiteren Angriffe der Walliseller ab. Auch der KSC erkämpfte sich Torschancen, jedoch wurde keine verwertet. Langsam sehnte man sich nach der Schlussirene. Der KSC zeigte bis am Ende guten Kampfgeist und hielt das Schlussspiel mit 0:0 unentschieden.

Im Eishockey hat man gegen den Gegner zu kämpfen und auch mit den Schiedsrichterentscheiden klarzukommen, sonst schwächt man sich am Ende selber. «Wir spielten zu undiszipliniert und nahmen zu viele Strafen», resümierte KSC-Trainer Michael Imhof nach dem Spiel. «Die starken Walliseller nutzten das eiskalt aus.»

Heute Heimspiel in der Rigihalle

Bereits heute Dienstagabend empfängt der KSC in der Rigihalle das erste Tessiner Team. Küsnacht

spielt gegen den HC Ascona, der aktuell einen Rang vor dem KSC auf dem dritten Tabellenplatz liegt. «Gegen Ascona müssen wir uns massiv steigern», sagt Trainer Imhof. Der Anpfiff für dieses packende Duell erfolgt um 20.15 Uhr. Der KSC freut sich über jede Unterstützung.

Für den KSC: Sarah Rojas

Matchbericht

EHC W'sellen – KSC I 4:1 (2:0/2:1/0:0)
Wallisellen; 97 Zuschauer
KSC-Tore: 24. Gogolka 2:1
Strafen: 9-mal 2 Minuten plus 1-mal 25 Minuten gegen KSC I, 5-mal 2 Minuten gegen EHC Wallisellen
KSC I: André Stocker, Dominik Ryhner; Louis Bühler, Atte Mäkinen, Manuel Burger, Eric Malcarney, Levin Jossen, David Maurenbrecher; Jaromir Gogolka, Dominik Schädler, Jonas Grätzer, Ivan Leuppi, Noah Heinrich, Kilian Penzenstadler, Lukas Stehli, Jan Aregger, Dario Stalder, Lukas Stehli

Tabelle 2. Liga Ost Gruppe 1

1	EHC Wallisellen	4	15:5	12
2	EV Zug II	4	18:8	11
3	HC Ascona	3	15:12	6
4	KSC I	4	12:11	6
5	EHC Sursee	3	8:10	4
6	EHC Urdorf	4	16:19	5
7	HC Chiasso	4	18:19	5
8	SC Küsnacht	4	18:19	5
9	GDT Bellinzona	4	10:17	3
10	EHC Bassersdorf	4	8:18	0

Team-Aerobic

Am Wochenende gilt es ernst

pd. Dieses Wochenende ist es wieder so weit: Am Samstag und Sonntag finden die alljährlichen Schweizer Meisterschaften im Aerobic statt. Sie bilden den Abschluss und den Höhepunkt einer erfolgreichen Aerobic-Saison. Teams aus der ganzen Schweiz werden antreten. Zu erwarten ist Team-Aerobic der Extraklasse voller Begeisterung, Emotionen und viel Spass.

Die Meisterschaften finden dieses Jahr in der Stadthalle in Dietikon, Zürich statt.

Für die beiden Teams des Damenturnvereins Küsnacht gilt es nun ernst: Sie möchten am kommenden Wochenende ihr Können unter Beweis stellen.

Das Programm der Küsnachterinnen

Am Samstag beginnen die Vorrunden in den Kategorien Jugend, Paare und 3er- bis 5er-Teams. Die Jugendgruppe des DTV Küsnacht unter der Leitung von Rahel Lischer und Muriel Büschi startet im Block von 13.00 Uhr.

Am Sonntag finden dann die Vorrunden in der Kategorie Aktive sowie alle Finalwettkämpfe statt. Das DTV-Küsnacht-Aktiv-Team, geleitet von Vanessa Stocker und Aline Kälin, zeigt seine Darbietung im Block von 8.00 Uhr. Die Finalwettkämpfe starten am Sonntagnachmittag um 13.15 Uhr. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der SM Aerobic: www.smaerobic.ch.